

«Der Beruf bietet viele Entwicklungsmöglichkeiten»

Livia Winkelmann ist Fachfrau Gesundheit und studiert Pflege an der Berner Fachhochschule Gesundheit. Ihr Ausbildungsbetrieb ist das Lindenhofspital Bern. Was motiviert sie? Wie geht sie mit der Doppelbelastung Studium und Beruf um?

ROLF MARTI

Was fasziniert Sie am Berufsfeld Gesundheit?

Das Berufsfeld ist überaus vielfältig, man kommt mit ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt. Das gefällt mir. Und: Mich interessiert, wie der menschliche Körper funktioniert, wie Physiologie, Pathophysiologie und Psychologie zusammenwirken.

Sie haben 2014 die Lehre als Fachfrau Gesundheit mit Berufsmaturität abgeschlossen. Hatten Sie schon damals die Absicht, an der Fachhochschule das Studium zur Pflegefachfrau zu absolvieren?

Im Gegenteil: Ich war kurz davor, aus dem Pflegebereich auszusteigen ...

Warum?

Weil man als Pflegefachfrau viel Verantwortung trägt. Nach der Lehre war ich dazu nicht bereit. Erst mit zunehmender Berufserfahrung gewann ich die erforderliche Sicherheit. Der Einblick in verschiedene Bereiche der Pflege weckte zudem mein Bedürfnis nach mehr Fachwissen. Dem Ent-

scheid, Pflege zu studieren, ging also ein Reifeprozess voraus.

Wieso haben Sie sich für das Teil- statt das Vollzeitstudium entschieden?

Der Gedanke, fünf Tage die Woche in der Schule zu sitzen, war wenig verlockend ... Da kam das neu lancierte Angebot des Teilzeitstudiums an der Fachhochschule Bern gerade richtig – auch, weil ich so meinen Lebensunterhalt selber finanzieren kann.

Im Teilzeitstudium kommen Theorie und Praxis zusammen. Ein Vorteil?

Ja, der Lerneffekt ist überaus nachhaltig. Vieles von dem, was wir in der Theorie behandeln, kann ich direkt in die Praxis übertragen. Ein Beispiel: An der Fachhochschule üben wir mit Schauspielerinnen und Schauspielern die Patientenkommunikation. Davon profitiere ich im Berufsalltag. Im medizinisch-technischen Bereich ist der Praxistransfer manchmal schwieriger, weil man gewisse Verrichtungen erst ab dem dritten Studienjahr ausführen darf.

Wie ist das vierjährige Teilzeitstudium strukturiert?

In den ersten beiden Jahren arbeitet man pro Woche zwei Tage als Fachfrau Gesundheit im Betrieb, zwei Tage ist man an der Fachhochschule, ein Tag ist für das Selbststudium reserviert. Die Jahre drei und vier bestehen aus je einem Praxissemester als Studierende und einem Semester



«Man muss sich gut organisieren, klare Prioritäten setzen und effizient arbeiten», sagt Teilzeitstudentin Livia Winkelmann.

mit 50 Prozent Praxis und 50 Prozent Studium.

Studium und Beruf: Wie gehen Sie mit der Doppelbelastung um?

Man ist mit den Ansprüchen der Fach-

hochschule und des Arbeitgebers konfrontiert. Das bedeutet: Man muss sich gut organisieren, klare Prioritäten setzen und effizient arbeiten. Letztlich schult dies genau jene Qualitäten, welche in der Pflege gefragt sind.

Lindenhofgruppe und Berner Fachhochschule (Departement Gesundheit) kooperieren

Die Lindenhofgruppe bildet Studierende in den Studiengängen Pflege, Hebamme, Physiotherapie sowie Ernährung und Diätetik aus. Zudem arbeitet sie seit zehn Jahren eng mit der Berner Fachhochschule im Bereich angewandte Forschung und Entwicklung zusammen. Die Partner bearbeiten Brennpunkte der Praxis, leisten Beiträge zur Evidenz in der Pflege und in der Geburtshilfe und suchen eine enge Verknüpfung von Lehre, Forschung und Praxis. Die Lindenhofgruppe strebt in Medizin, Pflege und Geburtshilfe die Qualitätsführerschaft an.

Bachelor of Science Pflege

Das Teilzeitstudium «Bachelor of Science Pflege» an der Berner Fachhochschule dauert acht Semester. Die Aufnahme setzt eine abgeschlossene berufliche Grundbildung als Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ oder Fachfrau/-mann Betreuung EFZ mit Maturität sowie einen Arbeitsvertrag mit einer Gesundheitsinstitution voraus. www.bfh.ch/gesundheit

Sie haben heute dieselbe Arbeitgeberin wie während der Lehre: die Lindenhofgruppe. Zufall?

Ich habe mit der Lindenhofgruppe nur positive Erfahrungen gemacht, während der Lehre und in den beiden Jahren als ausgebildete Mitarbeiterin. Nach einem Abstecker in die Spitex während der ersten beiden Studienjahre wollte ich die Betriebspraktika in der Akutpflege absolvieren. Priorität hatte klar die Lindenhofgruppe – auch, weil sie beim Aufbau des Teilzeitstudiums mitgewirkt hat und entsprechend gut darauf eingestellt ist.

Die Hälfte Ihres Studiums ist um. Haben Sie Pläne für danach?

Zuerst will ich Berufserfahrung sammeln. Danach schaue ich weiter. Der Beruf bietet viele Entwicklungsmöglichkeiten.

Informationen zum Ausbildungsangebot der Lindenhofgruppe: lindenhofgruppe.ch/ausbildung

Herausgeber
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
www.erz.be.ch/einsteiger
www.erz.be.ch/berufsbildungsbrief (Newsletter)
Kontakt: einsteiger@erz.be.ch

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

biz
Berufsberatungs- und Informationszentren



B E K B | B C B E



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE